

## Antwort

### der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jürgen Koppelin, Jörg van Essen,  
Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der F.D.P.  
– Drucksache 14/5303 –**

**„Absurde Vorwürfe“ gegen den jetzigen Bundesminister des Auswärtigen,  
Joseph Fischer, und „Behauptungen“ über den Mitarbeiter des Auswärtigen  
Amts, Hans-Gerhart Schmierer**

In der Sitzung des Deutschen Bundestages am 17. Januar 2001 (Plenarprotokoll 14/142) hat der Bundesminister des Auswärtigen, Joseph Fischer, erklärt, dass „fast täglich neue, absurde Vorwürfe“ gegen ihn erhoben würden.

Seit der Sitzung des Deutschen Bundestages am 17. Januar 2001 hat es weitere Berichte und Veröffentlichungen in den Medien im Zusammenhang mit der militanten Vergangenheit des jetzigen Bundesministers des Auswärtigen, Joseph Fischer, gegeben, ebenso über den Mitarbeiter im Auswärtigen Amt (AA), Hans-Gerhart Schmierer.

1. Wie beurteilt die Bundesregierung die frühere Aussage des jetzigen Bundesministers des Auswärtigen, Joseph Fischer, im „SPIEGEL“-Interview 24/83: „Da kann ich Ihnen nur sagen: Ich werde weiterhin Rechtsbrüche in Kauf nehmen, um menschliche Verhältnisse zu schaffen.“?

Bundesminister Joschka Fischer hat sich in der Fragestunde des Deutschen Bundestages am 17. Januar 2001, in einer Presseerklärung des Auswärtigen Amtes am 23. Januar 2001 und in Interviews ausführlich zu seiner Biographie geäußert. Er hat dabei deutlich gemacht, dass er zu seiner Vergangenheit steht, er aber seine politische Haltung aufgrund der Erfahrungen Ende der siebziger Jahre geändert hat.

Die Bundesregierung sieht keinen Anlass, sich darüber hinaus zu Ereignissen zu äußern, die weit vor der erstmaligen Übernahme eines öffentlichen Amtes durch Bundesminister Fischer liegen und in keinem Zusammenhang mit der aktuellen Politik der Bundesregierung stehen.

Die Bundesregierung sieht insbesondere keinen Anlass, isolierte Zitate aus Interviews, Artikeln und Büchern zu kommentieren.

2. War der jetzige Bundesminister des Auswärtigen, Joseph Fischer, – wie im „SPIEGEL“ 6/01 berichtet – Teilnehmer einer Gruppe, die sich unter Bewaffnung mit Molotow-Cocktails am 19. September 1975 zum spanischen Generalkonsulat in Frankfurt begeben hat?
3. War der jetzige Bundesminister des Auswärtigen, Joseph Fischer, vor diesem Marsch Teilnehmer einer Runde, die gezielt über den Einsatz von Molotow-Cocktails gesprochen hat, und welche Auffassung hat der jetzige Bundesminister des Auswärtigen, Joseph Fischer, gegebenenfalls bei diesem Treffen vertreten?

Der Bundesminister des Auswärtigen, Joseph Fischer, hat in der Fragestunde des Bundestages am 17. Januar 2001 ausführlich zu diesen Fragen Stellung genommen.

4. Hat die verurteilte Terroristin Margrit Schiller – wie im „FOCUS“ 6/01 berichtet – im Jahre 1973 Kontakt mit dem heutigen Bundesminister des Auswärtigen, Joseph Fischer, aufgenommen und dabei wissen wollen, ob der „Revolutionäre Kampf“ mit der „Rote Armee Fraktion (RAF)“ kooperieren wolle?

Die Bundesregierung verweist auf die Presseerklärung des Auswärtigen Amtes vom 23. Januar 2001, die als Anlage beiliegt.

5. Trifft es zu, dass der heutige Bundesminister des Auswärtigen, Joseph Fischer, Anfang der 70er Jahre selbst gestohlene Bücher („enteignete“) oder durch Andere „enteignete“ Bücher verkaufte und so seinen damaligen Lebensunterhalt verdient hat (DER SPIEGEL 2/2001)?

Siehe Ziffer 1.

6. Welche Reaktionen und Erkenntnisse des Auslands aufgrund der früheren Teilnahme an gewalttätigen Ausschreitungen des jetzigen Bundesministers des Auswärtigen, Joseph Fischer, liegen dem Auswärtigen Amt vor?

Der Bundesregierung sind bislang keine offiziellen Reaktionen oder Erkenntnisse des Auslands bekannt geworden.

7. Hat der jetzige Bundesminister des Auswärtigen, Joseph Fischer, bevor er Bundesminister wurde, Treffen mit Vertretern der PLO gehabt oder an einem Treffen eines „Palästina-Komitees“ teilgenommen?

Siehe Ziffer 1.

8. Ist der jetzige Bundesminister des Auswärtigen, Joseph Fischer, vor seiner Ernennung zum Bundesminister in Algerien gewesen, und hat er dort an Veranstaltungen oder Kongressen teilgenommen?

Ja. Der jetzige Bundesminister hat 1969 an einer Konferenz in Algerien teilgenommen.

9. Treffen Behauptungen der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) vom 31. Januar 2001 zu, dass der jetzige Mitarbeiter im Auswärtigen Amt, Hans-Gerhart Schmierer, als Sekretär des Kommunistischen Bunds West-

deutschland (KBW) im Jahr 1980 ein Grußtelegramm „an den Genossen Pol Pot, Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kampuchreas“ schickte, in dem er u. a. versicherte, „anlässlich des 5. Jahrestages des Sieges des kampucheanischen Volkes in seinem Kampf gegen den US-Imperialismus unsere feste Solidarität mit dem Kampf gegen die sowjetisch-vietnamesische Aggression“?

Die Bundesregierung verweist auf ihre Antwort auf die mündliche Frage Nr. 42 in der Fragestunde am 14. Februar 2001: „Bei der Einstellung von Herrn Schmierer in das Auswärtige Amt ist eine Sicherheitsüberprüfung durchgeführt worden. Dabei wurden die für eine Sicherheitsüberprüfung relevanten Informationen einbezogen. Darüber hinaus ist es nicht Sache der Bundesregierung, Äußerungen oder Meinungen von Bediensteten, die vor der Einstellung in den Bundesdienst liegen, zu recherchieren oder zu kommentieren.“

10. Hat der jetzige Mitarbeiter des Bundesministers des Auswärtigen, Hans-Gerhart Schmierer, in seinem Grußtelegramm an Pol Pot geschrieben: „Der Kampf des kampucheanischen Volkes ist ein wichtiger Beitrag zum Weltfrieden. Seine Siege im Kampf gegen den US-Imperialismus und beim Aufbau des Landes hat das kampucheanische Volk unter der Führung der Kommunistischen Partei Kampuchreas errungen“ (FAZ vom 31. Januar 2001)?

Siehe Antwort zu 9.

11. Teilt die Bundesregierung die Auffassung, dass es sich bei dem früheren Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kampuchreas, Pol Pot, um einen Massenmörder gehandelt hat?

Nach der Eroberung Phnom Penhs durch die Roten Khmer unter der Führung von Pol Pot am 17. April 1975 und der Errichtung des sog. Demokratischen Kampuchea kamen als Folge der radikalen Ideologie der Roten Khmer durch Deportation, Zwangsarbeit, Folter und Mord lt. Schätzungen zwischen 1 und 2 Millionen Menschen – etwa ein Zehntel der damaligen kambodschanischen Gesamtbevölkerung – ums Leben. Hierfür trägt Pol Pot die Verantwortung.

12. Trifft es zu, dass der jetzige Mitarbeiter des Bundesministers des Auswärtigen, Hans-Gerhart Schmierer, an Enver Hodscha in Albanien folgendes Schreiben schickte: „Der KBW unterstützt entschieden die Reparationsforderungen der Volksrepublik Albanien an den BRD-Imperialismus und die Regierung der BRD“ (FAZ vom 31. Januar 2001)?

Siehe Antwort zu 9.

13. Trifft es zu, dass der jetzige Mitarbeiter des Bundesministers des Auswärtigen, Hans-Gerhart Schmierer, in einem Schreiben für den KBW an Enver Hodscha schrieb, dass die Kritik der „Partei der Arbeit Albaniens“ am „Entspannungsschwindel“ berechtigt sei, „den die beiden Supermächte mit der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa betreiben, um ihren Kampf um die Vorherrschaft über Europa und die Vorbereitung des imperialistischen Krieges zu tarnen“ (FAZ 31. Januar 2001)?

Siehe Antwort zu 9.

14. Trifft es zu, dass 1983 unter Mitwirkung des jetzigen Mitarbeiters des Bundesministers des Auswärtigen, Hans-Gerhart Schmierer, der Kommunistische Bund Westdeutschland die kommunistische Monatszeitschrift „Kommune“ gründete und dass es diese Zeitschrift heute noch gibt, für die im Sinne des Presserechts ein „Joscha“ Schmierer verantwortlich zeichnet?

Die Zeitschrift *Kommune. Forum für Politik, Ökonomie und Kultur* ist 1983 mit im Impressum namentlich aufgeführten Herausgeberinnen und Herausgebern und mit einer namentlich aufgeführten Redaktion als unabhängige Monatszeitschrift gegründet worden. H.-G. Schmierer war bis Mai 1999 im Sinne des Presserechts verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift *Kommune. Forum für Politik, Ökonomie und Kultur*. Im Mai 1999 ist er aus der Redaktion ausgeschieden.

15. Sind der Herausgeber der Zeitschrift „Kommune“, Joscha Schmierer, und der Mitarbeiter im Auswärtigen Amt, Hans-Gerhart Schmierer, die gleiche Person?

Ja.

16. Trifft es zu, dass der jetzige Mitarbeiter des Bundesministers des Auswärtigen, Hans-Gerhart Schmierer, im Oktober 1977 in dem Sponti-Blatt „Pflasterstrand“ erklärte: „Ihr wisst, wir haben uns zwar von der Taktik der RAF distanziert, aber wir haben bei den Aktionen bei Buback und Schleyer z. B. immer gesagt: Wir haben zwar keine klammheimliche Freude, aber wer wird schon um sie weinen“ (FAZ 31. Januar 2001)?

Siehe Antwort zu 9.

17. Welche Gründe haben den Bundesminister des Auswärtigen, Joseph Fischer bewogen, dem früheren Sekretär des Kommunistischen Bundes Westdeutschland, Hans-Gerhart Schmierer, eine Tätigkeit im Auswärtigen Amt anzubieten bzw. ihn in den AA-Dienst zu nehmen?
18. Welche beruflichen Voraussetzungen hat Hans-Gerhart Schmierer für seine jetzige Aufgabe im Auswärtigen Amt?

Die Bundesregierung nimmt zu Einstellungsentscheidungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Auswärtigen Amtes grundsätzlich keine Stellung.

19. Hat es vor oder nach der Einstellung des Mitarbeiters im Auswärtigen Amt, Hans-Gerhart Schmierer, eine Sicherheitsüberprüfung dieses Mitarbeiters gegeben, und wenn ja, welches Ergebnis hat die Sicherheitsüberprüfung ergeben?

Bei der Einstellung von H.-G. Schmierer in das Auswärtige Amt ist eine Sicherheitsüberprüfung durchgeführt worden. Das Auswärtige Amt ist zum Schutz des informationellen Selbstbestimmungsrechts nicht befugt, die im Rahmen der Sicherheitsüberprüfung gespeicherten personenbezogenen Daten außer in den in § 21 Sicherheitsüberprüfungsgesetz genannten Fällen zugänglich zu machen.